

Mit nur fünf Mark bist Du dabei!

Studentenfutter und Billigessen im AUGSBURG JOURNAL-Test

Die Finanzknappheit der jungen Generation läßt manche Wirt auf immer neue Ideen kommen, ihren Gästen trotz der geringen Budgets etwas zu bieten. An bestimmten Tagen werden Gerichte zum Preis von nur fünf Mark angeboten. Klar, daß sich viele einen derartigen „Preisknaller“ nicht entgehen lassen. Diese Sonderangebote stoßen vor allem bei Studenten auf Interesse - aber auch ihre von der Rezession gebeutelten Altersgenossen essen kräftig mit. Doch wie so oft gibt es auch hier große Unterschiede, was man für sein Geld bekommt. Das AUGSBURG JOURNAL hat sich aufgemacht und zwei dieser speziellen „Schnäppchen“ auf Herz und Nieren getestet.

Striese

Die Kneipe nahe Sankt Ulrich

und Afra (Kirchgasse 1) hat für seine Gäste von 19 bis 1 Uhr geöffnet. An Montagen werden alle Pizzen zu einem Preis von 5 Mark angeboten. Man hat die Qual der Wahl zwischen Margherita, Schinken, Salami, Thunfisch oder Gemüse. Alle Varianten sind zudem mit Mozzarella, Oliven & Co. belegt. Bei der Bestellung, die von einer offensichtlich schlecht gelaunten Bedienung aufgenommen wird, macht das Modell mit Thunfisch das Rennen. Aufgrund eines starken Hungergefühls erfolgt nach ungefähr 20 Minuten der erste Blick auf die Uhr. Weit und breit ist jedoch keine Pizza in Sicht. Nach weiteren 10 Minuten wird eine Erkundigung nach dem Verbleib der italienischen Speise eingeholt. Die wohl auch aufgrund des großen Ansturms total gestreßte Bedienung scheint überfragt, fordert aber dann zur Geduld auf. Zehn Minuten später,

also nach insgesamt 40 Minuten (!), wird die Pizza dann endlich serviert. Rein optisch sieht sie vorzüglich aus, schon beim ersten Bissen sind jedoch alle Illusionen dahin. Denn trotz der langen Wartezeit ist sie nicht ganz fertig. Schade, aber ein so verlockendes Angebot, das durch eine derartige Anhäufung von Pannen zunichte gemacht wird, ist wirklich kein Vergnügen.



Am Schwibbogenplatz 1 gibt es jeden Donnerstag mittags ein besonderes Angebot: den „Spaghetti-Satt-Tag“. Für fünf Mark pro Person kann man hier also soviel essen, wie man will bzw. kann. Der Gastronomiebetrieb neben dem Infozentrum „Tip“ hat

von zehn bis 22 Uhr geöffnet. Schon nach wenigen Minuten nimmt eine freundliche Bedienung die Bestellung auf. Die gewünschten Spaghetti können entweder mit Bolognese- oder, für unsere vegetarischen Mitbürger, Tomatensauce geordert werden. Schon nach knapp zehn Minuten wird das Nudelgericht mit Parmesan serviert. Die Soße ist geschmacklich gut, die Nudeln bißfest. Auch der angepreisene „Nachschlag ohne Ende“ wird bestellt und steht kurze Zeit später, dank einer flinken Bedienung, am Tisch. Hier wird jeder Hunger gestillt. Eine prima Sache, bei der das Preis-Leistungs-Verhältnis voll in Ordnung ist. Eine Aktion also, an der sich manch andere Lokale ein Beispiel nehmen sollten!



Bewertungsskala:

- = Das beste seit der Erfindung des Sonderpreises
- = Mit fünf Mark bist Du voll dabei
- = Besser als die T-Aktie
- = Gut gedacht, schlecht gemacht
- = Mehr Verdruß als Genuß!
- = Lieber das Sparschwein füttern